

Aus der Diskussion auf Krisendelegiertenkonferenz

Guben

Im Leistungsvergleich Kampfpositionen gefestigt

Wenn die aggressiven Kreise des Imperialismus ihre Konfrontationspolitik zuspitzen, wenn die Gefahr eines Atomkrieges angesichts der Stationierung von USA-Erstschlagswaffen weiter zugenommen hat, dann besteht - was uns betrifft - die wichtigste Grundlage zur Sicherung des Friedens in der politischen Stabilität der Deutschen Demokratischen Republik, in der ökonomischen Dynamik und in der kontinuierlichen Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Ausgehend von einer breiten Aussprache über die Dokumente der 7. ZK-Tagung und jetzt zum Interview des Genossen Erich Honecker mit der französischen Zeitung „Revolution“ konnte in unserer Grundorganisation die Überzeugung gefestigt werden, daß es uns an der Seite der Sowjetunion und der anderen Bruderstaaten gelingen wird, in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR, im Kampf um die Erhaltung des Friedens und um die Durchkreuzung der Kriegspolitik des USA-Imperialismus weitere wesentliche Erfolge zu erzielen.

Wir haben dazu gute Ausgangspositionen. Zum Leistungsanstieg trug der überbetriebliche Leistungsvergleich bei. Deshalb möchte ich vor allem Erfahrungen unserer Parteioorganisation bei der politischen Führung dieses Leistungsvergleiches darlegen.

Bekanntlich hat Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären vor fast einem Jahr den Leistungsvergleich zwischen dem VEB Gubener Wolle und den Forster Tuchfabriken angeregt. Können die Forster Textilarbeiter weniger als die Gubener? Das war die klare Standpunkte herausfordernde Frage. Parteileitungen, Betriebsdirektoren, Bereichsleiter und Meister, einzelne Facharbeiter und Ingenieure sowie ganze Kollektive bezogen Standpunkte.

Leistungsvergleiche zwischen den Brigaden innerhalb der Abteilungen, aber auch überbetriebliche, waren für unseren Betrieb keine Neuheit. Aber als Genosse Honecker speziell auf die Aktualität des Leistungsvergleiches in der Leitungstätigkeit verwies, erkannte auch unsere Parteioorganisation, daß der Leistungsvergleich als eine grundlegende Methode der politischen Führung ökonomischer Prozesse noch nicht genügend wirkt.

In Beratungen der Parteileitungen beider Betriebe wurden deshalb 3 Aufgaben in den Vordergrund gerückt:

1. Die Bestimmung von wichtigen Faktoren des Leistungswachstums, die vergleichbar sind.
2. Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten.
3. Ziehen von Schlußfolgerungen, um die für das dynamische Leistungswachstum notwendige Kampfkraft der Parteioorganisation zu stärken.

Im Meinungsaustausch mit den Forster Genossen reifte die Erkenntnis, daß jeder Leistungsvergleich in der materiellen Produktion der komplexen Verwirklichung unserer ökonomischen Strategie als Grundbedingung für die erfolgreiche Fortführung des Kurses der Hauptaufgabe dienen muß. Deshalb haben wir jene Kettenglieder erfaßt, die maßgeblich für die Beschleunigung der intensiv erweiterten Reproduktion sind. Es sind, dies die Kennziffern zur Entwicklung der Arbeitsproduktivität, der Nettoproduktion, der Produktion von neuen Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „Q“ sowie die Produktion wichtiger Erzeugnisse für die Versorgung der Bevölkerung und für den Export.

Es ist ganz klar, daß im Leistungsvergleich beide Partner voneinander lernen. Für uns war es ein fruchtbarer Erkenntnisgewinn, der uns beispielsweise während der Plandiskussion 1984 half, Reserven im eigenen Bereich aufzudecken.

Inhalt des Vergleiches war auch der Stand der Arbeit mit dem Qualitätssicherungssystem in Guben und Forst. Die hierbei übernommenen Erfahrungen trugen unter anderem dazu bei, daß 99,8 Prozent der 1983 produzierten Tuche die Qualitätseinstufung 1. Wahl erhielten.

Worin bestehen nun aus der Sicht der Parteileitung die wichtigsten Erfahrungen, die in unserem Betrieb seit der konkreten Führung des Leistungsvergleiches gesammelt wurden?

1. Für jeden Leistungsvergleich ist eine von den gesellschaftlichen Erfordernissen hergeleitete und den Parteibeschlüssen angemessene klare Konzeption notwendig. Aus ihr muß hervorgehen, mit welchem Ziel der Vergleich zwischen den vorgesehenen Partnern zu organisieren ist. Es sind die Hauptkettenglieder der zu vergleichenden Kriterien zu bestimmen. Festzulegen sind der Einsatz der Kräfte und ihre Koordinierung, die Verantwortlichkeit sowie der Termin bis wann die gestellten Ziele zu erreichen sind. Darüber ist eine straffe Parteikontrolle auszuüben mit dem Ziel, die Kollektive in den beschlossenen Zeiträumen an das Niveau der Besten heranzuführen.

2. Die Verallgemeinerung von besten Erfahrungen ist und bleibt ein zutiefst ideologischer Prozeß, aus dem hohe Ansprüche an die Qualität der ideologischen und erzieherischen Arbeit der Parteioorganisation erwachsen.

Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen ist eine unabdingbare Voraussetzung jeglichen Leistungs-